



Wie der Tourismus mit der Zeit zur Biodiversität kommt ...



Tourismusverband Naturpark Pöllauer Tal

Naturpark Pöllauer Tal: Wie der Tourismus mit der Zeit zur Biodiversität kommt...

DI Stefanie Schuster

Geschäftsführerin Tourismusverband Naturpark Pöllauer Tal

Schloss 1, 8225 Pöllau

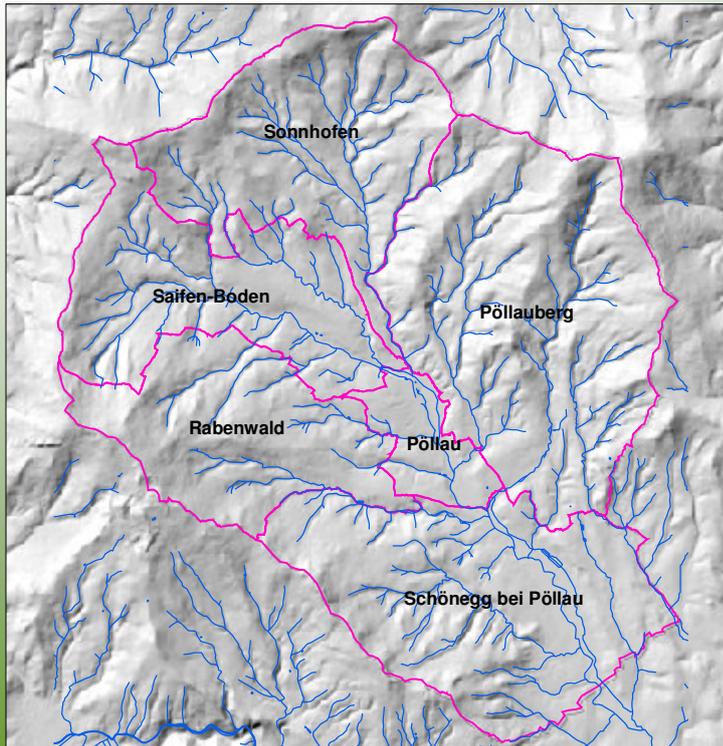
www.naturpark-poellauertal.at

Tel: ++43 (0) 664 / 4270334



Inhalt:

1. Naturpark Pöllauer Tal
2. Forschungsprojekt Biodiversität
3. Biodiversität und Tourismus



Naturpark Pöllauer Tal

- Fläche 122 km²
- 6 Gemeinden
- Höherer Streckung: 350 - 1.261 m
- Klima: mild, ca. 900 mm NS/a
- Geomorphologie: Bucht
- Hauptfluss: Pöllauer Safen
- Hauptgebirge: Masenberg im E, Rabenwald im W
- Einwohner ca. 8.600
- Naturpark seit 1983



Naturpark Pöllauer Tal

Landschaftsgliederung

- Bergland



- Hügelland



- Talboden



Touristisch beworbene Themen und Angebote im Naturpark Pöllauer Tal

- Kirchen, Kultur, Brauchtum und Wallfahren
- Naturpark und Landschaft
- Naturerlebnisse und Themenwege
- Aktivitäten in der Landschaft (Wandern)
- Gärten und Parks
- Kulinarium
- sanfter, klein strukturierter Tourismus



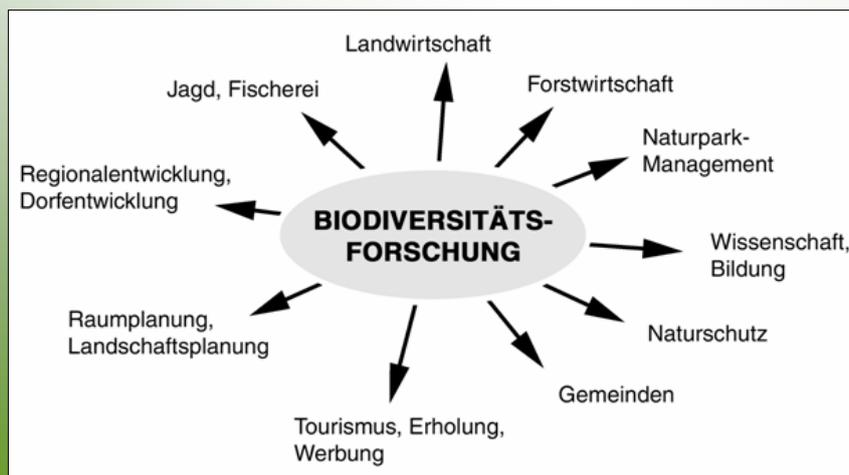
Forschungsprojekt Biodiversität im Naturpark Pöllauer Tal

Auftraggeber: Verein Naturpark Pöllauer Tal

Umsetzung: OIKOS - Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung
Technisches Büro für Biologie in Gleisdorf



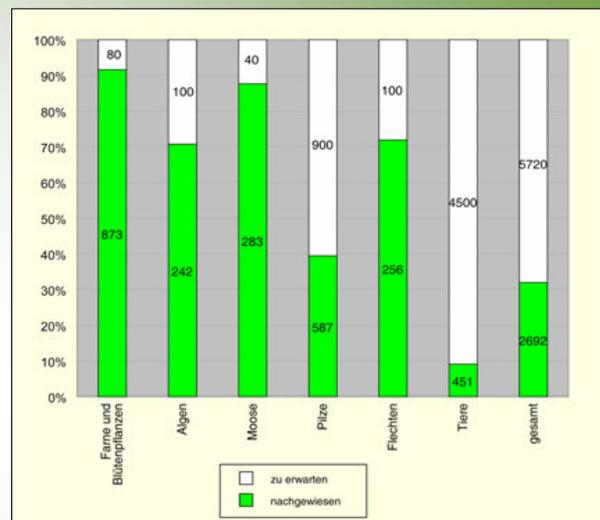
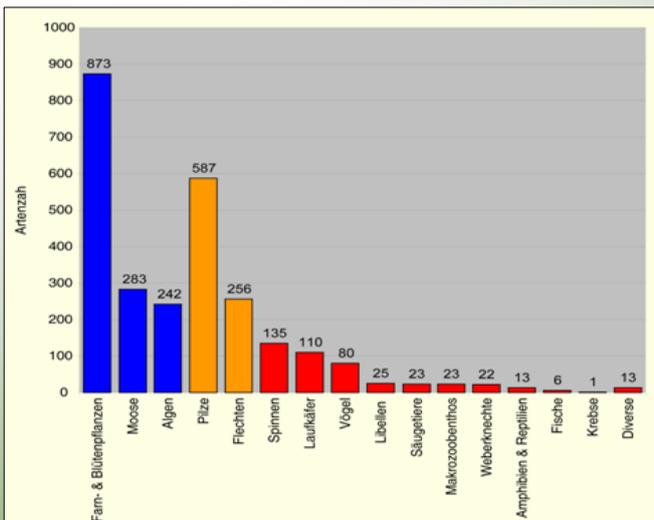
Wozu Biodiversität?





Projektverlauf - Biodiversität im Naturpark Pöllauer Tal

1. Schritt: Vegetations- und Nutzungskartierung
2. Schritt: Auswahl von Referenzflächen
3. Schritt: Untersuchung der Referenzflächen
4. Schritt: Ausstellung „Wunderwelten - Lebens(t)raum Naturpark Pöllauer Tal
5. Schritt: Berichtlegung und Erarbeitung Managementplan
6. Schritt: Umsetzung und Einarbeitung des Managementplanes in vorhandene Strategien



Ergebnisse - Biodiversität

Dürfen, wollen und können wir diese Flächen touristisch nutzen?

Wenn ja, wie?

Nr.	Maßnahme	Land Steiermark: allg	FA 13C, Naturschutz	BNS	Bauzeitskl. – Wasserbau	Berg- u. Naturwacht	Bezirksforstinspektion	Bezirksbauernkammer	Naturparkverein	Tourismusverband	Gemeinde/n	Land- und Forstwirte	Jagd- und Fischereiberechtigte	Sonst. Naturparkbew.	Schulen / Kindergärten	Maschinenring	Osterr. Alpenverein
1	Extensivierung von Wiesen	.	x	x	.	.	.	x	x	.	x	x	.	x	.	.	.
2	Stopp Ausweitung Intensivgrünland	.	x	x	x	.	.	.	x	.	x	x	.	.	.	.	.
3	Gestaffelte Mahd	.	x	x	.	.	.	x	x	.	.	x	.	.	.	.	x
4	Entkusselungsaktionen	.	.	x	.	x	.	.	x	.	.	x	.	.	.	.	.
5	Erosionsstellen in Magerrasen	.	.	x	.	.	.	.	x	.	.	x	.	.	.	.	.

Nr.	Maßnahme	Pöllau	Pöllauberg	Rabenwald	Saifen-Böden	Schöneegg	Somnathorn	umgehend	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	erwünscht
90	Stopp von Materialabbau	x	x	x	x	x	x	x	.	.	.	.
91	Unterschutzstellung „Stoawand“	.	.	.	.	.	.	.	x	.	.	.
92	Erhaltung Felslebensraumkomplexe	.	x	x	x	x	x	.	.	x	.	.
93	Schaffung von Felsstrukturen	.	x	x	x	x	x	.	.	x	x	.
94	Bekanntmachung des Managementplanes	x	x	x	x	x	x	x	.	.	.	.
95	Erstinformation Naturparkbewohner	x	x	x	x	x	x	x	.	.	.	.
96	Bewusstseinsbildung Naturparkbewohner	x	x	x	x	x	x	.	x	x	.	.

Nr.	Maßnahme	Algen	Moose	Pilze	Flechten	Geräspflanzen	Wettersteine	Spinnen	Laufläuter	Libellen	Makrozoobenthos	Arthropoda diverse	Flussschnecken	Amphibien/Reptilien	Fische	Vögel	Säugetiere
9	Pflege der Hutweiden	.	x	x	x	x	x	x	x	.	.	x	.	.	.	x	x
10	Sicherung Pflege Enzianwiese	.	x	x	x	x	x	x	x	.	.	x	.	x	.	x	x
11	Erweiterung NSG Enzianwiese	.	x	x	x	x	x	x	x	.	.	x	.	x	.	x	x
12	Magerwiesenkomplex Enzianwiese	.	x	x	x	x	x	x	x	.	.	x	.	x	.	x	x
13	Ausweisung NSG „Muhrwiese“	.	x	x	x	x	x	x	x	.	.	x	.	x	.	x	x

Ergebnisse - Biodiversität

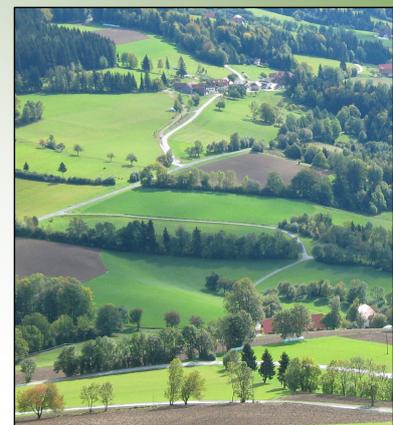
Managementplan

- Katalog mit 144 Maßnahmen
- Faulenzer zur Schnellsuche nach Vegetationstypen, Organismengruppe, Zuständigkeit, Gemeinde, Priorität, Strategie

Tourismus und Biodiversität - Ausgangssituation:



Spirituelle und kulturelle Ebene
„Wege zur Kraft“



Natürliche Ebene
„Naturpark und Biodiversität“



Touristisches Angebot

Inhalte - Beispiel: Gastronomie, Landwirtschaft und Gewerbe



1. Entwicklung und Vermarktung der Hirschbirne
2. Zusammenarbeit Gastronomie, Landwirtschaft und Gewerbe
3. Produktentwicklung: Hirschbirnenschinken, Hirschbirnensekt, alte Rezepte, alte Früchte usw.
4. Zwei Veranstaltungen zur Hirschbirne: Genussfest im Frühling und Hirschbirnenwandertag im Herbst
5. Naturerlebnisse: Wildkräuter- und Kochwanderungen, alternative Heckennutzung

Inhalte - Beispiel: Zeit lassen

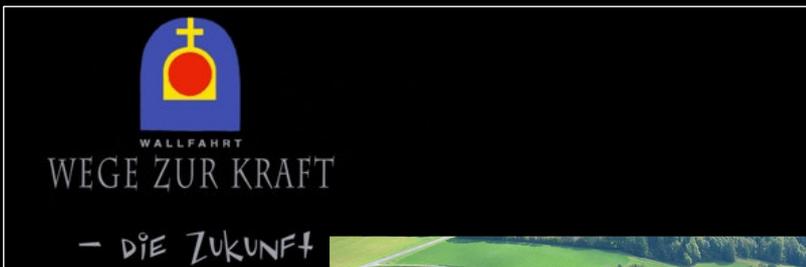


Thema „Zeitlosigkeit“, „Zeit haben“, „Zeit lassen“

(Entwicklung in Kooperation mit der FH Joanneum in Graz)

- Qualität und Vielfalt brauchen Zeit
- Einbinden des natürlichen Jahreslaufes in Angebote und Gastronomie
- Stressfaktoren im Urlaub minimieren
- ...

Wie der Tourismus mit der Zeit zur Biodiversität kommt ...



... work in progress...

